

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 6

Artikel: Bodenseekongress : die Verteidigung Europas stärken
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063097>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bodenseekongress: Die Verteidigung Europas stärken

Der jährlich stattfindende Sicherheitspolitische Bodenseekongress erörtert jeweils zukünftige Aspekte der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Fachof Andreas Hess

Die 10. Durchführung des Bodenseekongresses stand im Zeichen des Ukraine-Krieges und seiner Folgen für Europa auf militärischer, politischer und ökonomischer Ebene. Rund 150 Gäste aus den drei Bodensee-Anrainerstaaten haben am 13. April 2024 im Graf Zeppelin-Haus Friedrichshafen teilgenommen. Begrüsst wurden die Teilnehmenden durch Oberstlt Josef Rauch, Landesvorsitzender im Landesverband Süddeutschland des Deutschen Bundeswehr Verbandes.

Stellungskrieg wie vor 100 Jahren

Aus militärischer Sicht legte Generalleutnant Magister Bruno Hofbauer, Stellvertretender Chef des Österreichischen Generalstabes, dar, dass in der Vorbereitungsphase zum Ukrainekrieg alle zugesehen hätten, wie der russische Angriff auf die Ukraine zustande gekommen sei. Das Schwergewicht der Kämpfe konzentrierte sich heute auf die Region Donbass, die Gefechte würden in und um die Städte ge-

führt, mit allen Konsequenzen. Der Ukrainekrieg erinnere an den Stellungskrieg im Ersten Weltkrieg.

Digitalisierung

Die Digitalisierung des Gefechtsfeldes sei mit dem Ukraine-Krieg wahr geworden, so Hofbauer. Der Gegner habe das gleiche Lagebild. Mittels Handy-Apps, Drohnen etc. könne Wirkung, beispielsweise mit Artilleriefeuer, angefordert werden. Bewaffnete Drohnen seien für die Einsatzführung ein unverzichtbares Mittel geworden.

NATO mit neuen Prioritäten

Die NATO habe sich auf ihren Kern als Verteidigungsbündnis zurückbesonnen und erheblich an Bedeutung gewonnen, sagte Dr. habil. Markus Kaim von der Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin. Der Fall von Kabul am 21. August 2022 habe einen Paradigmenwechsel bezüglich NATO-Auslandsätze bewirkt. Neue Prioritäten seien definiert und das neue strategische

Konzept der Allianz sei in der Umsetzung. Die Nordost-Flanke sei mit dem NATO-Beitritt Schwedens und Finnlands gestärkt worden. Hingegen stünden nach Ansicht von Kaim NATO-Mitgliedschaften für die Balkan-Länder, für Georgien und die Ukraine nicht in Aussicht. Der Ukrainekrieg markiere aber klar eine Rückkehr der USA als Macht in Europa.

Ökonomische Folgen

Die ökonomischen Folgen für Europa legt Professor Dr. Andreas Müller, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel, dar. Der Ukrainekrieg habe zu Beginn den europäischen Staaten die grosse Energieabhängigkeit von Russland, insbesondere beim Gas, drastisch vor Augen geführt. Mittlerweile habe sich die Situation im Energiesektor und bei den Lieferketten weitgehend normalisiert, so Müller. Die Haushalte der EU-Staaten würden jedoch durch höhere Militärausgaben zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit stärker belastet.

Als Risiken und Herausforderungen für Europa nennt Müller unter anderem eine mögliche Ausweitung des Krieges, insbesondere auf die NATO-Staaten. Die US-Wahlen vom kommenden November könnten bei einer Wahl von Donald Trump negative Auswirkungen auf die Waffenlieferungen der USA an die Ukraine haben. Das Auftreten von Schockereignissen wie Pandemien und Umweltkatastrophen mit Auswirkungen auf den Finanzhaushalt der EU-Staaten stuft Müller als weiteres Risiko ein. Die Koordination der Verteidigungs- und Rüstungsausgaben auf NATO- und EU-Ebene erachtet Müller als vordringlich.

Podiumsdiskussion


In der Podiumsdiskussion mit den Referenten wurde auch die Frage nach der Wirkung von Sanktionen erörtert. Dr. Sabine Sauer, Vorstandsmitglied im Arbeitskreis der Aussen- und Sicherheitspolitik der CSU, moderierte die Diskussion. 



Bild: Andreas Hess

Oberstlt Josef Rauch begrüsst zum 10. Sicherheitspolitischen Bodenseekongress 2024 in Friedrichshafen.